



1043.

Dubl. in Pon Ya 2052

we w 2

2008

Pon

## D I A R I U M,

oder:

Gründliche Anzeige

von dem gänzlichen Vorgange

der Preussischen Belagerung und  
Bombardirung

der Bestungen

Dresden und Neustadt,

unter Befehl

des K. K. General-Feld-Zeugmeisters

Herrn Grafen von Maquire Excellenz,

vom 13. bis den 30. Julii.

---

1 7 6 0.

D I A R I U M

1784

Grundriss der

Landwirthschaftlichen

Wissenschaften

in

Preußen

von dem

Verfasser

Dr. G. C. F. Meißner

Lehrer an der

Landwirthschaftlichen

1784





resden hat auf einmahl sein reizendes, angenehmes und prächtiges verlohren! Dresden ist fast nicht mehr! Schönheit, Ordnung, Ruhe und Stille machten es zur Zierde aller Sächsischen Städte, aber, du o Krieg! hast ihm alles geraubet. Unter den Ruinen begrabene Gotteshäuser, ausgebrannte Palläste und Wohnungen, verarmte unglückselige Bürger, sind ein besammernswürdiger Vorwurf allgemeiner Betrachtung. Doch ehemals noch zufrieden mit seinem Schicksal, dankte der stille Bürger schlummernd auf seinem Lager der ewigen Vorsicht, da die liebliche Ruhe sich ihm zu nahen, und die bange Unruhe sich von ihm zu entfernen schiene. Dir, o Gott! rufte er mit gefalteten Händen, dir alleine sey Dank! Aber es gefiel der unerforschlichen Weisheit Gottes, noch mehrere Tage der prüfenden Trübsal über diese Stadt und Einwohner ergehen zu lassen, denn die fürchterliche Nachricht kam, daß der König von Preußen auf neue mit einem Theil der Armee an die Elbe bey Pillnitz anrücken wollte, und zugleich den General Zülken mit einem Corps von 10000 Mann bey Meissen über die Elbe gegen Dresden marschiren liesse, damit er sich mit demselben, weil er bey Pillnitz eine Schiffbrücke zu schlagen Willens war, conjugiren könnte. Da aber der Kaiserl. Königl. Herr General von Lasçi hiervon war benachrichtiget worden, zog sich derselbe mit seinem Corps von 20000 Mann, nebst den Sachsen und Ulahnen, ohnweit Neustadt bey Dresden, zusammen.

Den 10. Jul. gieng benannter Hr. General von Lasçi mit diesem Corps bey Ubigau über die Elbe, die 4. Sächsischen Cavallerie-Regimenter und Ulahnen aber nahmen ihren Weg durch Neustadt und Dresden.

Diese letztern lagerten sich bey der grünen Wiese, das lasçische Corps aber setzte sich zwischen Leuben und Mägeln, um die Reichs-Armee, die am nächsten bey Dresden, und zwar über dem See-Thor hinaus stande, zu verstärken.

Den 11. Julii blieben diese beyde Corps in ihren Lagern stehen. In Dresden und Neustadt aber wurde von dem Magistrat verordnet, daß die Bürger auf den Böden sich mit Wasser versehen sollten.

Den 12. Jul. wurde von denen beyden Commendanten, Hrn. Grafen von Maquire in Dresden, und Hrn. Grafen von Guasco in Neustadt, anbefohlen, daß nach dem Zapfenstreich niemand auf der Gasse ohne Laterne auszugehen sich unterfangen sollte.

Den 13. Julii in der Frühe machte der König von Preußen Mine, der Reichs-Armee in die Flanque zu kommen, um dieselbe von dem lasçischen und Sächsischen Corps

Corps abzuschneiden, daher sie sich mit erwehnten beyden Corps weiter gegen Pirna zurückzog. Da nun an eben diesem Tage die feindliche Truppen immer weiter gegen Dresden anrückten, mithin willens waren, diese Stadt förmlich zu belagern; auch bereits im grossen Garten, Nachmittags um halb 3. Uhr, aus 4. Canonen auf die Eroaten zu feuern anfingen, diese aber mit keinem schweren Geschütz versehen waren, so mußten sich selbe, alles tapfern Widerstandes ohngeachtet, in die Stadt zurückziehen, worauf sodenn beyde Vestungen völlig gesperrt wurden, auch niemand weder aus- noch eingehen durfte. Unterdessen wurde man Nachmittags gewahr, daß gleichfalls Preussische Völker jenseit der Elbe gegen Neustadt, und zwar von der Meissnischen Seite herauf, anmarschiret kamen, daher von den Kaiserl. Königl. dießseits der Elbe, von der Ostra-Wiese aus, mit 2. Canonen bis in die späte Nacht, auf selbige gefeuert wurde.

Des Morgens um 1. Uhr hörte der Glocken-Schlag auf, bis früh um 8. Uhr, da aufs neue in die Kirche zu lauten befohlen wurde. Alles gerieth hierüber in eine freudige Bewegung. Dieses hielt aber nicht länger an, als bis Abends 8. Uhr, da denn die Glocken und Uhren, in ein trauriges Stillschweigen verfielen.

Jederman war bange aus Furcht der Dinge, die da kommen würden. Eine sanfte Gedult und schmeichelhafte Hofnung begleiteten uns, und man ergab sich in einer wahren Gottgelassenheit, in die gütige Hand des allein guten Gottes.

Den 14. Jul. stieg das drohende Ungewitter an auszubrechen. Mit anbrechenden Tage schossen die Feinde bey dem Pirnaischen und See- Thore, sowohl aus kleinen als auch groben Geschütz auf die Stadt, und spielten zugleich viele Granaden aus Haubigen in die Häuser, welches bis gegen den Mittag dauerte. Von den Bällen blieb man ihnen nichts schuldig, sondern antwortete vielmehr nachdrücklich. Um 1. Uhr Nachmittags wurde von der Besatzung das Brennholz dießseits der Elbe, ohnweit der Jungfer-Bailey in Brandt gesteckt, um dadurch zu verhindern, daß die Preußen solches nicht zu Ausfüllung des Stadt Grabens gebrauchen möchten, woben aber zum Unglück das Feuer die dabey stehende Häuser ergriff und in die Asche legte. Die Preussische Frey- Bataillons hatten unterdessen in der Vorstadt, sowohl vor dem Pirnaischen als auch Seethor alles ausgeplündert; und an denen, ohnedem schon armen Einwohnern, viele Grausamkeit ausgeübet.

Nachmittags wurde auf beyden Seiten mit Schießen ziemlich inne gehalten, gegen Abend aber gieng das Canoniren an eben diesen Orten, aufs neue wiederum an, worauf denn das schöne und fast noch neue Wapenhauß, und die dabey befindliche Kirche, nebst andern Gebäuden durch die Schanue verzehret wurde.

Das

Das Canoniren dabey dauerte bis des Nachts um 10. Uhr. Nach 11 Uhr fing das feindliche kleine Gewehr an, und der König ließ zugleich 3. mahl hinter einander, zwischen dem Pirnaischen und See Thore Sturm laufen, zu welchem jedesmahl 8000. Mann gebraucht wurden. So hiez es auch preussischer Seits zugieng, indem die Attaque bis gegen 1. Uhr währte, so unglücklich lief es vor die Semde ab, denn die unermüdete Besatzung war allezeit wachsam und tapfer, daher die Stürme allezeit mit grossen Verluste abgeschlagen wurden. Was aber die Stürmenden hierbey eingebüset, hat man nicht zuververlässig erfahren können, wiewohl der Verlust wenigstens auf 500. Todte sich soll erstreckt haben. Denn da sich 24 Mann vom Preußl. Frey Bataillon, hinter eine Wand eines alten ausgebrannten Hauses gewaget, und sehr heftig mit kleinen Gewehr auf die Besatzung gefeuert; so wurde von dem Wall aus zwey Canonen so nachdrücklich gegen diese Mauer geantwortet, daß selbige auf einmahl einfürgete, und die dahinter verstopften völlig verschüttete. Die zu den Batterien nöthige Faschinen und Schanzkörbe, haben die Feinde aus denen, in der Vorstadt stehenden Obst Bäumen fertiget, und man kan die grünen unreifen Früchte an den zurückgelassenen Faschinen noch iho sehen.

Den 15. Früh Morgens um 3. schossen die Preussen gewaltig von 2. Batterien, wovon die eine bey den Scheunen hinter der Schenke, die andere aber an der Grossenhayner Strasse befindlich war, in Vogen Schüssen aus 8. Haubitzen mit 12. pfündigen Kugeln, sowohl nach Neustadt als Dresden zu, dabey aber die Oesterreichischen Canoniers, sowohl von der Passay am schwarzen Thore als auch auf dem Walle, hinter dem Jappanischen Pallais, so glücklich waren, mit ihren Canonen dem Feinde innerhalb 3. Stunden 5. Haubitzen zu demontiren, und zugleich die Schenke anzuzünden, die dabey stehenden Häuser aber in Grund und Boden zu schießen, worauf es denn nach 6. Uhr in Neustadt wiederum etwas ruhig wurde.

Hingegen wurde, preussischer Seits, der Stadt Dresden mit Canoniren desto hefftiger zugesetzt, ja es wurde dieselbe mit Carcassen und Feuer-Kugeln besängstiget, dieses dauerte von Mitternachts an, bis Nachmittags um 6 Uhr. Auf dem Neumarkte wurde einem Croaten ein Arm weggeschossen, und einem andern nahe dabeystehenden, gieng eine zurückprallende Kugel durch den hohlen Leib. Bey dieser Canonade wurde von den Befestigungs-Works dem Feinde eine bey dem Moszinskienschen Garten errichtete Batterie ruinirt, und die darauf befindliche 4 Canonen demontirer.

Es kam auch Vormittags in einem Hauke bey der Frauen Kirche Feuer aus,  
A 3 und

und Nachmittags fieng die Creutz-Kirche an zu brennen, welches beydes aber, durch die guten gemachten Anstalten des Herrn Commendantens Excellenz, glücklich gelöscht wurde. Die in der Stadt befindlichen Juden, wurden von den Gassen weggenommen, und zu Tilgung des Feuers gebraucht. Des Nachts nach 9. Uhr gieng das Canonen-Feuer auf der Dresdner, und zwar auf eben der Seite, wie vorhin gemeldet worden, wiederum an, und dauerte bis gegen 12. Uhr, jedoch blieb es auf der Neustädter Seite ganz ruhig.

Den 16. des Nachts nach 12. Uhr, so bald als die Befazung ihr Feld-Beschren verrichtet hatte, wagten die Preußen, zwischen der Jungfer und Pirna'schen Thore, abermahl einen Sturm, der 3. viertel Stunden dauerte, und sehr hefftig war, dargegen denn die Befazung sowohl von dem Dresdner als Neustädter Wall, auf dem so genannten Bar an der Elbe, sehr stark mit Canonen und kleinen Gewehr feuerte, und zugleich Granaden unter die Feinde schickte, daß also auch dieser Sturm glücklich abgeschlagen wurde. Unterdessen schossen die Belagerer von den Scheunen aus ihrer neu errichteten Batterie, mit ihren noch übrigen 3. Halbizen, Morgens 7. Uhr, mehrentheils nach Neustadt zu, jedoch wurde ihnen von den Neustädter Wällen nichts schuldig geblieben, welches bis 10. Uhr Vormittags dauerte. Nach dieser Zeit liesen die Herren Commendanten anbefehlen, daß diejenigen Leute, die lieber außer den Befazungen seyn wollten, sich hinaus begeben könnten, da denn hierauf unterschiedene Personen, beyderley Geschlechts und allerley Standes, zum Ausfall hinaus giengen. Diesen Tag erhiekte man die fröliche und erwünschte Nachricht, daß des commandirenden General-Feld-Marschalls Herrn Grafen von Daun Excellenz mit der Armee der bedrängten Stadt zu Hülfe eilten, und sich schon zwischen Bautzen und Bischoffswerde befänden. Diese angenehme Zeitung überbrachte ein kluger und geschickter Bediente eines hohen Generals, der sich von Pirna aus, vermittelst Anhängung einiger Rinds-Blasen durch Schwimmen nach Dresden gewaget hatte, weil er zu Lande, wegen der vielen feindlichen Postirungen ohnmöglich hätte fortkommen können. Hierauf marschirte nachmittags ein Corps von 6000. Mann, so aus regulären und irregulären Troupen bestunde, mit 7. Canonen aus der Stadt zum schwarzen Thore hinaus, und wendete sich nach der Bautzener Straße, um die Feinde daselbst zu attaquieren, weil der Succurs eben daher kommen sollte. Weil aber besagtes Corps niemand vom Feinde antraf, als einige Feld-Jäger und Hussaren, so hatte es 4. Jäger und 7. Hussaren gefangen bekommen, mit welcher Beuthe selbes gegen Abend in die Stadt wiederum zurück kehrete. Nach diesem Verein-Marsch wurde der ganzen Befazung, vor ihren rühmlich



7  
lich- und lobenswürdigen Enfer, und zukünftiger noch fernerer Anfeuerung sich auf den Wällen tapfer zu halten, etliche Faß Wein gereicht. Sonsten truge sich sowohl des Nachmittags als auch des Abends nichts sonderlich merkwürdiges zu, außer daß Vormitternachts eine kleine Attaque mit dem kleinen Gewehr, woben sich zuweilen einige Canonen hören ließen, zwischen dem See- und Pirnaischen Thore, vor sich gieng. Auf hohen Befehl des Herrn Commandantens mußten die Einwohner das Pflaster auf den Gassen aufreißen, und Wasser in den Häusern parat halten.

Den 17. wurde des Nachts bis gegen Morgen, zuweilen auf beyden Seiten, mit Canonen nach der Stadt geschossen, und zugleich Feuer-Kugeln hingeworfen. Fröh Morgens um 5. Uhr aber wurde die Canonade sowohl zu Dresden als Neustadt desto heftiger, dergestalt, daß selbige den ganzen Tag, bis Abends um 6. Uhr, auf beyden Seiten anhielte, und gewiß, dergleichen heftiges und hitziges Canoniren ist in der ganzen Belagerung nicht wieder gewesen. Die Neustädter Artillerie ruinirte dem Feinde abermahls 2. Haubitzen, daß also nur eine annoch brauchbar war. Die Besatzung erhielt, zur Belohnung der tapfern Gegenwehr, wiederum etliche Faß Wein.

Sonsten wurde man um 5. Uhr Nachmittags gewahr, daß die Preussischen Völker, bey Neustadt auf einer Anhöhe an dem Walde, ingleichen etwas weiter hinaus, über den weißen Hirsch, auf einem Berge mit Canonen und kleinen Gewehr feuerten, woraus man sicher schliessen konnte, daß selbige mit den Vortruppen des ankommenden Succurses wären handgemein worden.

Des Nachts um 11. Uhr wurde von dem Feinde, auf die Vestung zwischen dem See- und Wilsdruffer Thore, wiederum ein Sturm gewaget, der bis gegen 12. Uhr währete. Aber die Besatzung, die allezeit tapfer war, empfing die Stürmenden mit kleinen Gewehr und Granaden-Werfen, daß sie sich in größter Eile retirirten.

Den 18. ist von Morgens an, zuweilen auf beyden Seiten gegen 9. Uhr cannoniret worden, woben sich auch die Preußen mit ihrer einzigen Haubitze, von den Scheimen nach Neustadt, hören ließen. Gegen 10. Uhr aber Vormittags, wurde vom Feinde die Canonade, mit Einwerfung der Carcassen, in die Stadt Dresden desto heftiger, diese hielte bis Mittags an. Die Besatzung that von dem Walde alles mögliche. In der Nacht war es noch so ziemlich ruhig, dann und wann ließ sich das kleine Gewehr hören.

Der 19. aber war derselbige Tag, den das gute Dresden an Betrübnis, Jammer und Elend in seiner Geschichte nicht aufzuweisen hat, und von welcher, zu wünschen, daß er nie gezeiget, auch niemals wieder kommen mag. Dem, da der  
Feind

Feind das schwere Geschütz, und das zu Belagerungen nöthige Feuer-Geräthe erhalten hätte, so wendete er es auch zur Vernichtung dieser Königl. Residenz an.

Nach Mitternacht wurde der Stadt, schon mit Canoniren und Einwerfung einzelner Bomben von 90. bis 100. Pfunden, zugesetzt, daß auch früh Morgens viele Häuser durchschossen, auch etliche angezündet waren, die aber durch die gute getroffene Anstalt gleich gelöscht wurden. Die Besatzung feuerte sehr stark von den Wällen, dennoch aber war des Feindes Feuer nicht zu dämpfen, sondern er beschoss die Häuser aus denen Batterien, die er bey dem großen Garten sowohl als auch bey dem Moszinsischen angeleget hatte, beständig, und warf dann und wann einige Bomben mit unter, von welchen das Brauhaus auf der Masen-Gasse in Brand gerieth, jedoch aber bald gelöscht wurde. Weil nun die Preussen ihre Absicht vornehmlich auf den Kreuz-Thurm gerichtet hatten, um denselben durch Einwerfung der Bomben und Feuerkugeln in Brand zu stecken, damit zugleich durch dessen Herabfallen, die Kirche selbst und andere nahe Häuser, angezündet werden sollten, so geschah es durch die Zulassung eines allein weisen Gortes, der Glück und Unglück allein in seinen Händen hat, daß dieser Thurm durch die vielen Bomben und feurigen Kugeln, Nachmittags um 2. Uhr in vollen Flammen stand, welche vermähnen überhand nahmen, daß nach Verlauf einer Stunde sich derselbe senkte, und auf die Kirche fiel. Durch dieses Herabfallen gerieth dieses prächtige Gebäude in solches Feuer, daß in einer Zeit von 4. Stunden dieses schöne und herrliche Gortes-Haus, das über 400. Jahr gestanden, verzehret und in die Asche geleyet wurde. Das Schreyen und Wehklagen frommer und treuer Bürger wurde bey diesem rührenden Anblick allgemein. Niemand konnte löschen, denn der Thurm war zu hoch und die Gefahr augenscheinlich.

Doch hiermit waren die Feinde noch nicht zufrieden, sondern das Feuer-Einwerfen dauerte inunterfort, und grif immer mehr und mehr um sich, daher denn gleich darauf die Kreuz- und Schul-Gasse, nebst etlichen Wohnungen der Herrn Geistlichen ein Opfer der Flamme werden mußten. Mitten in diesem ängstlichen Zeit-Puncte ritten Nachmittags um 4. Uhr, zwey Courtiers mit 2 blasenden Postillions in die Stadt, und brachten die fädliche Zeitung, daß die Hannöversische Armee von den Franzosen und Sachsen wären geschlagen worden; Hierzu kam noch dieses, daß das General Riedische Corps, so die Avant-Guarde der Dänischen Armee ausmachte, sich vor Neustadt einfand. Es hatte dasselbe Tages vorher schon, mit den Preussen, die jenseits der Elbe über Neustadt postiret waren, und verschiedene Canonen auf den Anhöhen, in und an dem Walde, nach dem

weißen

weißen Hirsch zu gepflanzt hatten, scharmuziret, und dieses hielt auch heute noch an, dahero gemeldeten Corps ein Succurs aus der Stadt geschicket wurde. Diese Unternehmung lief so glücklich und erwünscht ab, daß die Feinde gezwungen wurden, ihre vortheilhaften Anhöhen zu verlassen. Bey dieser Attaque bekamen die Kayserl. Königl. 14. Canonen, nahmen 1. Obristen und 2. Bataillons Infanterie gefangen, wovon ein Theil derselben, nebst 10. eroberten Canonen, Nachmittags um 6. Uhr in die Stadt, der übrige Theil aber von Gefangenen, nebst 4. Canonen, die ehemals der Reichs-Armee waren genommen worden, zur Dänischen Armee abgeföhret wurden. Ob nun gleich diese beyden Vortheile in den Gemüthern derjenigen Einwohner, so sich des Eydes der Treue, gegen ihren allertheuersten Kayserherrn, erinnerten, eine innerliche und erquickende Freude verursachten; so wurde dieselbe doch wiederum in die bitterste Traurigkeit verkehret. Die Feinde spielten unaufhörliche Bomben und Feuer-Kugeln, in die ohnedem schon brennende Stadt, hierdurch gerieth ein Haus nach dem andern in Brandt. Einige Personen, die ihre Zuflucht zu den Kellern genommen hatten, wurden verschüttet, andere erstickten elendiglich durch Rauch und Dampf, diejenigen, die sich aus brennenden Häusern und Gassen flüchten wollten, kamen auf neue in Gefahr, von den Canonen-Kugeln und Zerschmetterung der Bomben, Arm und Beine zu verlieren, ja selbst den Tod zu hohlen. Jedermann, auch der Furchtsamste und Schwächste, der durch die Angst verwegen und stark war, suchte etwas von seinen Habseeligkeiten zu retten. Aber hier war nichts zu thun. Denn wo einmal ein Rauch aufgieng, schickte der Feind eben dahin in die ganze Gegend zugleich einen Regen von Bomben, feurigen Kugeln und Haubizen, damit die angefangene Feuersbrunst unterhalten, vergrößert, und nicht getilget werden konnte.

Unterdessen hatten die Feinde die Belagerung vor Neustadt aufgehoben, weil ihnen die Dänische Armee auf den Hals kam. Die flüchtigen Einwohner sahen dahero Neustadt als eine Freystadt an, die ihnen der Himmel aus besonderer Gnade und Barmherzigkeit gegeben hätte. Das Flüchten über die Brücke an diesem Orte war deswegen so wohl Tag als Nacht unbeschreiblich, ohngeachtet der Weg selbst nicht ohne Lebens-Gefahr war.

Von Schrecken zitternd und bekürrt sahen die Flüchtigen einander an, Niemand konnte einen sichern Rath geben. Endlich lieffen des Horen Commendantens; Grafens von Maquiere Excellenz den armen Verscheuchten melden, daß die Wege nach Stolpen, Pirna und Baulzen sicher und von allen feindlichen Streifereyen gereiniget wären, es könnte sich daher ein jeder, der nicht in den Städten

B

bleiben

bleiben wollte, ungehindert und ruhig dahin begeben. Aber, wie betrübt war nicht der Anblick des furchtsamen Flüchtens auf die nahen Weinberge und andere benachbarte Gegenden? Der Greis, dessen schwache Kräfte der Stab und Arm eines Freundes unterstützte, gieng zitternd und bebend, sein graues ehrwürdiges Haupt zu retten. Der flüchtige Jüngling verdoppelte seine Schritte, dem Verderben zu entgehen. Kinder, zarte Kinder an der Mutter Brüste, küßten gleichsam das pochende Herz der ängstlichen Mutter, und weineten. Ein Ehegatte tröstete den andern, da doch ein jeder vor sich, Trost vorröthig hatte. Reiche und Arme, Junge und Alte hatten einerley Schicksal, und dienten einander auf diesem Wege der Trübsal zu Gefährden. Dieses Flüchten, und dessen trauriger Anblick läßet sich mehr empfinden als beschreiben. Die treuen Lehrer der Gemeinde Gottes hatten mit ihren Zuhörern einerley Schicksal, jene beteten und segneten, diese weineten und klagten. Die in der Nähe befindlichen Weinberge und Dörfer, waren mit viel 1000. solcher Unglücklichen angefüllt, ein nägender Hunger und Mangel an allen, begleiteten die meisten, und das Andenken der hinterlassenen Güter vergrößerte das Elend. Des Nachts gegen 11. Uhr Zwinger hinaus ein Ausfall, welche zugleich mit Hussaren bedeckt war, bey dem Bataillons in die Flucht, sondern eroberte auch 2. Batterien mit Canonen, die sogleich vernagelt wurden. Diesen Tag und Nacht hindurch sind von dem Feinde über 1400. Kugeln, theils aus schweren Canonen, theils aus Feuer-Mörsern in die Stadt geworfen worden.

Den 20. continuirten die Belagerer das Canoniren und Bombardiren, sowohl den ganzen Tag als auch die Nacht, hindurch. Die Besatzung zeigte ihre Stärke auf alle nur mögliche Art, und schosse aus groben Geschütze gewaltig hinaus; allein es war des Feindes Feuer nicht zu dämpfen, weil dessen Canonen meistens theils in Wogen-Schiffen gerichtet, und die Feuer-Mörser-Batterien hinter großen Schurt-Häusen von alten abgebrannten Häusern aufgeführt waren. Da es also schiene, als ob die gute Stadt Dresden, durch dieses heftige Bombardement, in einen Steinhäusen verwandelt werden sollte, weil immer ein Hauss nach dem andern in die Flamme gerieth, und die Feinde das nöthige Abhrwasser zum Löschn der unglücklichen Stadt abgeschnitten hatten, so war dieser Tag eben so besamnerenswürdig und mit eben so vielem Elende begleitet, als der vorhergehende. Die armen Einwohner räumten, wo noch eine Möglichkeit war, aber auch um dieses, mit der größten lebens-Gefahr zusammen gerastte, Wenige sind noch die meisten durch böse Menschen gekommen.

Nach:

Nachmittags um 6. Uhr kam die Dänische Armee an, und lagerte sich über Neustadt an dem Wade bis hinunter an die Elbe, der Düra-Wiese gegen über, wo auch noch in der Nacht eine Schiff-Brücke geschlagen wurde. Es kam auch zu dieser Zeit die sämtliche hohe Generalität von der Dänischen Armee her: eingeritten, und nahmen beyde Bestungen in Augenschein, worauf selbige sich wieder zurück ins Lager begab. Gegen Abend führte man abermahl 8 Canonen herein, die den Tag vorher dem Feinde, bey der Retirade bey und unter Neustadt, waren genommen worden.

Abends gegen 8. Uhr fieng das Bombardiren an am allerheftigsten zu werden, alles stunde über und über, gleichsam als in einem Kessel, in vollem Feuer, ja die Bomben wurden sogar von den Wurf-Batterien, in Zinkendorffs- und Rothens-Haus Garten, bis nach Neustadt zu geworfen, welche aber zu großem Glück zu kurz giengen, indem selbige entweder auf die Wiese vor Neustadt oder in die Elbe fielen, wobey zu gleicher Zeit eben dahin 12pfündige Kugeln vom grossen Garten aus geschossen wurden, welche sich aber seitwärts unter dem Japanischen Pallais senkten. Mitten unter dem allerheftigsten Brande in der Stadt, wurde man gegen 9. Uhr gleiches Elend in der Vorstadt vor dem Wilddruffer Thore, nach dem Freybergischen Schlage zu, gewahr. Das entstandene Feuer wüthete dergestalt, daß es sowohl die St. Annen-Kirche, Pfarr- und Schul-Wohnung ergriff, als auch noch eine grosse Menge Bürger-Häuser in etlichen Stunden in die Asche legte. Die gute Vorstadt wurde in dieses Unglück durch die feindliche Frey Bataillons gesehet. Die Besatzung war willens, gegen Mitternacht einen besorgten Ausfall zu wagen; dieser aber wurde, vermuthlich von einem treulosen, verrathen. Damit nun der Feind dieses Vorhaben verhinderte, überlieferte er so viele unglückliche Einwohner mit ihren Häusern und Gärten dem Verderben. Man beklaget mit thranenden Augen die Einäscherung dieses Tempels und Altars, zumahl da diese so volkreiche Gemeinde weiter keinen Ort in der Nähe hat, in welchem sie die ewige Gottheit verehren kann.

Den 21. hielte das Canoniren des Feindes noch immer an, zuweilen zeigten sich auch einige Bomben, wodurch denn wiederum in unterschiedenen Häusern Feuer herauskam, von welchen die meisten bey den guten Anstalten gelöscht wurden. Jedoch aber gieng das Königl. Ruffen-Haus, nebst den dabey stehenden Häusern, verlohren.

Nachmittags um 3. Uhr hatte die Stadt die Ehre, beyde Prinzen Albers und Clemens Königl. Hoheiten in ihren Mauren zu sehen. Hochdieselben nahmen beyde Städte in Augenschein, und waren über diese ruinierte Residenz äußerst gerühret.

gerühret. Nach einem Aufenthalt von 2. Stunden nahmen Dieselben Ihren Rückweg in das Daunische Lager.

Nunmehr schiene es, als wenn es mit der Beschießung und Bombardirung der Stadt Dresden ein Ende nehmen wollte. Denn des Hrn. General-Feldmarschalls Grafens von Daun Excellenz hatten nicht nur unter Neustadt, wie bereits den 20. ej. gemeldet worden, eine Schiff-Brücke über die Elbe schlagen lassen, sondern es wurde auch heute des Nachts um 10. Uhr, eine dergleichen an der Neustädter Wiese, ohnweit der Bastey der Bär genannt, geschlagen, dahero die Preußen solches gewahr wurden, und mithin die letzte Bombe des Nachts um halb 12. Uhr in die Stadt spielten. In dieser Zeit wurden 200 Mann in Harnische und Sturm-Hauben gekleidet, und diese mußten mit anderer Infanterie und Cavallerie, so zusammen 10000. Mann ausmachten, über beyde Schiffbrücken marschiren, woraus zu schlüssen war, daß auf den folgenden Morgen eine starke Attaque mit den Preußen vor sich gehen würde.

Den 22. nach Mitternacht um halb 1. Uhr geschah von den Kayserl. Königl. der Angriff gegen den Feind. Es gieng auf beyden Seiten außerordentlich hitzig zu, jedoch wurde durch göttliche Hülfe, das feindliche Corps, welches die Belagerung deckte, in einer Zeit von 1. Stunde, gänzlich über den Haufen geworfen, alle Munition, die zur Belagerung war gebraucht worden, erobert, und selbige meistentheils, weil sie nicht fortzubringen war, vernagelt, welche denn in Cannonen, Haubizen, Feldschlangen und Feuer-Mörsern bestunde. An Gefangenen brachte man heute 300. Mann nach Dresden, die Uebrigen sind nebst vielen Deserteurs in das Daunische Lager abgeführt worden.

Wey diesem über die Feinde erlangten Vortheil, erreichte dieses erschreckliche Bombardement sein, so sehnlich gehofftes, Ende, welches viele 1000. arme, elende und verlassene Bürger sowohl in der Stadt als auch Vorstadt hinterlies. In Neustadt ist zwar kein Haus in Feuer aufgegangen, weil die Feinde, aus lauter Haubizen mit 12. pfündigen Kugeln, von den Scheunen hereinschossen, obgleich viele Häuser geroffen, und etliche auf der Königs-Strasse, ingleichen grossen und kleinen meißnischen Gasse, nebst dem Japanischen Pallais sehr durchlöcheret worden sind. Alles dieses kan man in der hierbey gedruckten Specification der abgebrannten und beschädigten Häuser, und in dem herausgekommenen Plan von der Preuss. Belagerung, sehr deutlich sehen.

Neustadt ist zwar gänzlich von dem Feinde befreyet; Dresden aber wird von demselben bloquirt. Des Hrn. Commandants Excellenz haben den armen  
Sichtl.

Glichtigen anbefehlen lassen, sich wiederum mit ihren Habseligkeiten der Stadt zu nähern. Sonsten sind sowohl Vor-als Nachmittags viele Fachinen aus der Dresdner Heyde in die Stadt geschafft worden, um diejenigen Besturgs-Werke wiederum auszubessern, die von dem Feinde waren ruiniret worden, und wobey noch überdieses, neue und höhere Werke angeleget werden sollen.

Den 23. war es ganz ruhig. Es wurde zwar zuweilen von den Dresdner Besturgs-Werken hinausgeschossen, welches aber vornehmlich darum geschah, damit die Feinde nicht neue Batterien errichteten, und die Besatzung, an Ausbesserung der Besturgs-Werke, zu welchen noch immer viel Fachinen von der Cavallerie hereingeschaffet wurde, beunruhigten.

Den 24. geschah des Nachts nach 12. Uhr wiederum ein Ausfall mit Unterstützung einiger Escadrons Cavallerie und Bataillons Infanterie von der Dänischen Armee. Der March gieng zum Wilsdruffer Thof hinaus, und die Attaque geschah ohnweit Osira, welche 3 Viertel Stunden anhielte, wobey denn abermahl die Feinde glücklich zurücke geschlagen, und ihnen 4. Canonen abgenommen wurde. Die Besturgs-Werke werden noch immer ausgebessert, dahero die Cavallerie Fachinen reitet.

Den 25. wurde nach Mitternacht, wiederum eine kleine Attaque über Osira hinaus, mit einem Corps von der Dänischen Armee mit dem Feinde gemacht, die eine halbe Stunde dauerte, die Preussen zogen wiederum den Kürzern. Hierauf war es sowohl des Tages, als auch die folgende Nacht über ganz ruhig. Man redete von sehr schönen Vortheilen, die die Oesterreicher über ein Preussisches Corps, so viele Schiffe mit Getreide und Munition auf der Elbe bedeckt hätte, erhalten hätten.

Den 26. war es zwar sowohl in der Stadt als auch im feindlichen Lager ganz ruhig. Doch aber kam eine neue und bange Furcht, über die noch zurückgebliebenen Einwohner, weil ihnen aufs neue anbefohlen wurde: daß man sich auf den Wänden wiederum mit Wasser versehen solte. An Reparirung der Besturgs-Werke wird noch immer gearbeitet.

Den 27. wurde nach Mitternacht aus kleinen Gewehr, eine halbe Stunde lang, sehr geschossen. Dieser Vorfall war zwischen den Croaten, welche einen Theil von der Vorstadt bey dem Wilsdruffer Thore besetzt hatten, und den feindlichen Feld-Jägern und Frey-Parthey. Letztere hatten die guten und wachsamten Croaten in ihren Posten überfallen wollen, aber es schlug ihnen fehl, und mußten sich mit einem ansehnlichen Verluste zurückziehen. Heute früh wurde von der Besatzung

das Brennholz, sonoch in dem Holzhase vor dem Pirnaischen Thore befindlich war, verbrant. Ingleichen machte heute ein sehr starkes Schiessen, so gegen Meissen zu, sowohl aus Canonen als kleinen Gewehr, jedermann aufmerkksam.

Den 28. erhielt man die erfreuliche, und vor die arme verunglückte Stadt, höchstwichtige Nachricht, daß der Kayserl. Königl. Herr General von Nied den Feinden einen starken Transport, an Proviant, Pulver und Geschütze, weggenommen hätte, der denn völlig ruiniret, und in die Luft gesprengt worden wäre. Es sollen sich, unter andern Kriegs-Geräthe, ein ganzes Schiff mit Bomben, befunden haben, welches gewiß von unsern Feinden, zum gänzlichen Untergange des armen Dresdens, bestimmt gewesen ist. Aber Gott, der auch mitten im Zorn barmherzig und gütig ist, setzte auch hier dem schädlichen Denken unserer Feinde gemessene Grenzen. Er zeigte, daß er Dresden zwar demüthigen, aber nicht gänzlich unterdrücken wollte, damit sich die Feinde nicht über dasselbige freuen möchten. Nachmittags um 4. Uhr, ritten 4. Couriers mit 6. blasenden Postillions, in die Stadt, und überbrachten die fröhliche Zeitung, daß die Stadt und Festung Glatz von dem Kayserl. Königl. Herrn General-Feld-Zeug-Meister von Laudon, mit stürmender Hand, erobert worden sey. Da die Attaque gegen diese so wichtige Festung nur 6. Stunden gedauert haben soll, so muß sie gewiß eine der allerhöchigsten gewesen seyn. An Reparierung der Festungs-Werke wird immer mit allem Fleisse gearbeitet.

Den 29. war es ziemlich ruhig, außer daß dann und wann ein Canonenschuß von dem Walle geschah. Nachmittags um 4. Uhr aber wurde wegen Eroberung der Stadt und Festung Glatz sowohl von den Dresdner als Neustädter Wällen, drey-mahl aus den Canonen und kleinen Gewehr, Victoria geschossen. Eben diese solenne Freuden-Bezeugungen, wurde man auch, bey der ganzen Kayserl. Königl. Armee, gewahr. Da man nun feindlicher Seits bey diesen Umständen ganz ruhig war, so wagten des Herrn Commandantens Excellenz, mitten unter den Feinden-Schüssen, einen Ausfall. Das Glück war denen Ausfallenden günstig. Die feindliche Bedeckung von der Belagerung, wurde aus ihren Schanzen und Batterien vertrieben, und gezwungen, sich mit Verlust zurück zu ziehen. Durch diesen glücklichen Erfolg wurde zugleich die ganze Vorstadt von der feindlichen Freyparthey und Jägern gereinigt.

Abends gegen 10. Uhr entdeckte man, im feindlichen Lager eine ungewöhnliche Menge von Wacht-Feuern, woraus man nicht ohne Grund eine Veränderung muthmaßete.

Den



Den 30. hörte man früh Morgens um 6. Uhr, die noch übrigen Stadt-Uhren schlagen. Jedermann wurde dadurch innigst gerühret und erfreuet, und verkündigte sich lauter Gutes. Nicht lange darnach erhielt man die so sehnlich gewünschte Nachricht, daß sich des Königs von Preussen Majestät mit der Armee, heute in aller Frühe zurückgezogen, und bey Kesselsdorf und Meissen gesekhet hätten, da denn diese Belagerung, die in den letzten Tagen in eine Bloquade verwandelt worden, gänzlich und völlig aufgehoben war.

Man würde höchst undankbar und unempfindlich seyn, wenn man die ausnehmende Klugheit, Vorsichtigkeit, Wachsamkeit und Menschenliebe der beyden Herren Commandanten nicht erkennen und rühmen wollte. Selbst die Feinde haben der hohen Kriegs-Erfahrenheit des Herrn General-Feld-Zugmeisters, Grafen von Maquière Excellenz, das größte Lob beygelegt. Wo der Feind hinkommen wolte, da waren der Herr Commandant mit ihren Gegenanstalten, entweder gegenwärtig, oder schon da gewesen. Während der Belagerung haben dieselben, so wie allezeit die schärfste Kriegs-Zucht in Acht genommen, und alle diejenigen, die sich an den Gütern der unglücklichen Bürger vergriffen, ohne alle Gnade auf der Gassen, todtgeschossen lassen. Der ganzen Besatzung muß man die Gerechtigkeit wiederfahren lassen, daß selbige, sowohl die Bestung in Dresden als auch in Neustadt, mit einer besondern Tapferkeit und brennenden Eifer, vertheidiget hat. Und gewiß, die Artillerie hat ihre Stärke, Geschwindigkeit und Geschicklichkeit zur Ehre Deutschlands gezeigt.

Den König von Preussen sollen zu dieser Retirade folgende Umstände veranlasset haben, nemlich: 1) der Mangel an Pulver und groben Geschütz. Ersteres war durch das immerwährende Feuer verschossen, letzteres aber durch die glücklichen Ausfälle vernagelt oder erobert worden. Nun wurde der starke Transport an Pulver, Kugeln, Haubitzen und Bomben, von den Kayserl. Königl. ohnweit Meissen, theils zu Lande, theils zu Wasser noch über dieses ruiniret.

2) Soll die feindliche Armee angefangen haben, Mangel an Lebens-Mitteln zu leiden, worzu die Unsicherheit des Elb-Stroms und die Wegnahme der Schiffe, deren viele mit Fourage und andern Nothwendigkeiten beladen gewesen, vieles beygetragen.

3) Ist

3) Ist der Verlust des Volks wohl auch ein Bewegungs-Grund dieses Rück-Marsches gewesen, wie sich denn derselbe, nach aller Aussage, über 6000 Mann belaufen haben soll.

Endlich kam auch die Daunische, Reichs-Armee, und das sächsische Corps dem Feinde immer näher, wie denn letzteres Corps, gleich nach erhaltener Nachricht vom Ausbruch der feindlichen Armee, die leichte Cavallerie zur Verfolgung nachgeschicket.

Den 31. bezog die Reichs-Armee ihr ehemaliges Lager bey Dresden, auf dem so genannten Hahneberg, das sächsische Corps aber mit den 4. Sächsis. Cavallerie-Regimentern und Uhlanen, gieng über die Schiff-Brücke, und zog sich nach Drausche und Borsdorf; Die Daunische Haupt-Armee aber, nahm ihre Stellung, über Bischoffswerde gegen Harthe zu.

Unter andern beklagenswürdigen Stücken ist die unbeschreibliche Verwüstung des Königl. grossen Gartens, eines der allervornehmsten. Ein Ort, wo Kunst, Geschmack und Pracht mit einander vereinigt waren, liegt nunmehr, als eine unsichere Wüsteney da. Die prächtigsten ausgehauenen Alleen, die kostbarsten marmornen Statuen, sind ein Opfer der Wildheit gewesen, und dasjenige, was das Alterthum verehrungswürdig und heilig gemacht hat, liegt als verachtet und verschmähet im Staube.

Du aber, o Gott! der du uns gedemüthiget hast, erhebe uns, und laß uns leuchten dem Anlig, daß wir wiederum genesen. Kehre dich mit deiner Gnade, mit deinem Segen, zu uns, so wollen wir deinen heiligen Namen ewig rühmen, und allezeit sagen: Hallelujah!



Speci-

# SPECIFICATION

Dererjenigen Häuser in der Königl. und Chur-Fürstl. Sächsl. Residenz-Stadt Dresden, welche durch das am 19. und 20<sup>ten</sup> Jul. 1760. erfolgte feindliche Bombardement abgebrannt und stark beschädiget worden.

## Im Ersten Viertel

Auf der Pfarr-Gasse.

6. abgebrannte Häuser, nehmlich:

Das Schul-Collegen-Haus.

Herr M. Langbeins Wohnung.

Herr M. Grentgens Wohnung.

Herr M. Schlipalli Wohnung.

Herr M. Gehens Wohnung.

Der Wehemutter Wittichin Haus.

1. stark beschädigtes Haus, als:

Herr Aenst Hinter-Gebäude.

Auf der Schreiber-Gasse.

4. abgebrannte Häuser, nehmlich:

Frau Heyßin.

Des Pächter Dörings Erben.

Des Gräfl. Calenberg. Hinter-Haus.

Das Heßische Haus.

10. stark beschädigte Häuser, als:

Das Gräfl. Calenberg. Haus.

Herr Kaufmann Dräuer.

Die Schumacherischen Erben.

Die Kretschischen Erben.

Herr Kaufmann Maußsch.

Herr Creyß-Quatember-Einnehmer  
Börner.

Herr Vice-Ober-Steuer-Buchhalter  
Grampens Erben.

Mit. Döring, Weisbecker.

Die Franckischen Erben.

Des Feuermäuerlehrer Hauffens Haus.

Am alten Markt.

2. abgebrannte Häuser, als:

Frau Hornin, Kaufm. Ehefrau.

Herr Accis-Rath Dörings Erben.

Auf der See-Gasse.

2. stark beschädigte Häuser, als:

Der Jr. Secret. Wagnerin Haus.

Das Wolffische Frau-Haus.

Auf der Jahns-Gasse.

1. stark beschädigtes Haus, nehm.

Des Gütler Böhmens Hinter-Haus.

Auf der Weber-Gasse.

1. stark beschädigtes Haus, nehm.

Die Schneider-Herberge.

## Im Andern Viertel.

Am alten Markt.

1. abgebranntes Haus, als:

Herr Kaufmann Thörner.

Auf der Frauen Gasse.

1. abgebranntes Haus, als:

Herr D. Ulrici,

Ⓒ

Auf

## Auf der Schöffer-Gasse.

2. stark beschädigtes Haus, nehmlich:  
Der Weinschenke Wolff.  
Am Jüden-Hof.

3. stark beschädigte Häuser, als:  
Des Rath's Neumarckts-Keller,  
Böglin, Königl. Hof-Conducteur.  
Das Gewand-Haus.

## Im dritten Viertel.

## Auf der großen Frauen-Gasse.

6. abgebrannte Häuser, als:  
Herr Bürgermeister Freyberg.  
Des Goldschmidt Gerbet.  
Herr Kaufm. Klepperbein.  
Herr Geh. Cämmerier Dinglinger.  
Frau Gervinuffin.  
Jungfer Böhmin.

1. stark beschädigtes Haus, als:  
Des Viertelmeister Saupens Haus.  
An der Badt-Stube.

3. stark beschädigtes Haus, als:  
Herr Kauffmann Rocksch.

## Auf der kleinen Frauen-Gasse:

11. abgebrannte Häuser, als:  
Herr Angermann.  
Herr Karth, Goldschläger.  
Herr Schlich, Viertels-Mstr.  
Das Jägerische Haus.  
Mstr. Moldau, Schumacher.  
Herr Pauli.

- Frau Adv. Apigin, Wittbe.  
Mstr. Hillmann, Kürschner.  
Das Kammerzerische Haus.  
Herr Nöller, Steuer-Verwandter.  
Mstr. Trostens Erben.

1. stark beschädigtes Haus, als:  
Des Goldarb. Angermanns 2tes Haus.  
Bey der Badt-Stube.

2. abgebrannte Häuser, als:  
Mstr. Rudisch, Becker,

- Herr Kersch, Hof-Kupferschmidt.  
Im Kirch-Gäßgen.

10. abgebrannte Häuser, als:  
Der Poudre-Händler Berger,  
Der Hofdrechler Müller,  
Frau Graudnizin.  
Mstr. Zichunke.  
Mstr. Schulze, Radler.  
Der Schumacher Goldammer.  
Mstr. Hildemann, Niemer.  
Herr Art, Goldspinner.  
Mstr. Harich, Klempen.  
Herr Lenichs Erben.

## In der Loch-Gasse.

9. abgebrannte Häuser, als:  
Herr Traiteur George.  
Jeremiaßens Erben.  
Hr. Appel. Gerichts-Canglist Peholds  
Herr Goldarbeiter Reichelt.  
Herr Hildebrandt, Perquier.  
Mstr. Friedrich, Seynsfelder.  
Herr Secr. Otto.  
Mstr. Mann, Weisbecker.  
Fr. Bischoffin.

## Auf der großen Frohn-Gasse.

10. abgebrannte Häuser, nehmlich:  
Des Wirtger Großens Erben.  
Mstr. Jhlefeld Schumacher.  
Mstr. Dämmler, Schneider.  
Herr Secret. Linkens Hinterhaus.  
Herr Gebhardt;

Mstr.

- Mstr. Köber, Büchsenmacher.  
 Das L'Etloquische Hinterhaus.  
 Mstr. Klemm, Hufschmidt.  
 Mstr. Brückmann, Schneider.  
 Fr. Kuchlerin, Wittbe.
1. stark beschädigtes Haus, als:  
 Mstr. Kausch, Schumacher.  
 An der Bad-Stube.
1. abgebrannt Haus, als:  
 Das Neinländerische Branhaus.  
 7. stark beschädigtes Haus, nemlich:  
 Die Stuhlchreiber-Wohnung.  
 Auf der Nasen-Gasse.
2. stark beschädigte Häuser, als:  
 Herr Kriegs-Rath Döbners Erben.  
 Des Viertelmeister Pilonii.  
 Am alten Markt.
2. abgebrannte Häuser, als:  
 Herr D. Landsbergers, wo der reformirte Gottesdienst gehalten worden.  
 Fr. Grohmannin, Wittbe.
2. stark beschädigte Häuser, als:  
 Hr. D. Sartorius. wo die Marienapoth.  
 Herr Kaufmann Bursch.
1. Die Kreuz-Kirche, nebst deren Thurm, abgebrannt.  
 An der Kreuz-Kirche.
1. abgebranntes Haus, als:  
 Herr Ober-Consist. Rath Schroter.
2. stark beschädigte Häuser, als:  
 Herr D. Ermel.  
 Das Hochfürstl. Lubomirskische Palais.  
 Auf der Kreuz-Gasse.
16. abgebrannte Häuser, als:  
 Herr D. Reineccius.  
 Mstr. Schmidt, Schneider.

- Herr Winckler, Goldarbeiter.  
 Das Kühnische Haus.  
 Das Försterische Haus.  
 Die Frau Kirmeserin.  
 Mstr. Brannasche, Schumacher.  
 Das Hochgräfl. Einsiedl. Haus.  
 Herr Geh, Cammerier Schletter.  
 Das Greynerische Haus.  
 Das Hochgräfl. Wertherische Haus.  
 Das Königl. Amt-Haus.  
 Die Königl. Ober-Rechnungs-Camm.  
 Das Hochgräfl. Loosische Haus.  
 Frau Secret. Vollyprechtin.  
 Das Hochgräfl. Gersdorffische Haus.
1. stark beschädigtes Haus, als:  
 Herr Cammermeister Wiedemann.  
 Hinter der Kreuz-Kirche.
1. stark beschädigtes Haus, nemlich:  
 Die hiesige Superintendentur Wohnung.  
 Bey der Frauen-Kirche.
9. abgebrannte Häuser, als:  
 Herr Saxe, Gräfl. Brühl, Cammere Diener.  
 Frau D. Daumin.  
 Herr Geh. Registr. Welcke.  
 Fr. Impost-Einnehmer. Göpfartin.  
 Herr Kauffmann Grill.  
 Herr Ober-Steuer-Cassiers Nicolai
2. Häuser.  
 Frau Trumppin.  
 Herr Bürgermeister Vormann, und die Böttgerischen Erben, als Besizer des so genannten Lindenbergerischen Gasthofs.
- Am Königl. Stalle.
1. abgebranntes Haus, als:  
 Der Weißbecker Hammer.

Auf der Töpfer-Gasse.  
 9. abgebrannte Häuser, als:  
 Der Herrschafft. Koch Pleßke.  
 Herr Kaufmann Holstein.  
 Mstr. Hollmann, Schuhmacher.  
 Frau Amtmannin Langbein.  
 Herr Schäfermeyer.  
 = Hof Chirurgus Krank.

Herr Accis-Rath Höppners Erben.  
 = Fuchsens Haus.  
 = Aheens Haus.  
 3. stark beschädigte Häuser, als:  
 Das Pagen Haus.  
 Der Becker Hammer, und  
 1. = = Jhro Durchl. des Prinz  
 Chevallier, Palais am Zeughaufe.

### Im vierten Viertel.

Auf der großen Fischer-Gasse.  
 2. abgebrannte Häuser, als:  
 Frau Hofbuchdruckerin Stöfelin.  
 Herr Goldarbeiter Schwärmer.  
 Bey der Frauen Kirche.  
 4. abgebrannte Häuser, als:  
 Frau Bau-Commiff. Kotschin.  
 Mstr. Schmidts Erben.  
 Herr Ober-Land Baumeister Knöfels  
 Erben.  
 Herr Ober-Kriegs-Commiff. César.  
 Auf der Rammischen Gasse.  
 24. abgebrannte Häuser, nemlich:  
 Herr Böner, Bürger.  
 Mstr. Bär, Haffschmidt.  
 = Richter, Weißbecker.  
 Herr Hof Küchschreiber Müller.  
 = Geh. Secret Grundig.  
 Der Justrabant Krißche.  
 Das Königl. Kuffenhaus.  
 Das Königl. Wagenhaus.  
 Herr Accis-Inspect. Wandius.  
 Das Hoch Adel. Milizische Haus.  
 Mstr. Hildebrand.  
 Des Wagner Langens Erben.  
 Hr. Ober-Rechnungs Examin. Küger.  
 Herr Kriegs-Secret. Pönig.  
 Mstr. Treß, Schuhmacher.

Herr Hof-Conducteur, Schwarze.  
 = Cammer-Rath Hauffus.  
 = Geh. Canzelst. Henninge.  
 = Kaufmann Scheffler.  
 Frau Danckelin.  
 Der Hof-Feuermännerlehrer Stolze.  
 Mstr. Dammens Erben.  
 Der Brandteuereinschicke König.  
 Mstr. Zittel, Weißbecker.  
 Am Neu-Markt.  
 6. abgebrannte Häuser, als:  
 Die Kön. Hauptwache mit den ganzen  
 Kön. Gouven. Gerichts-Archiv und  
 der Garnison-Kirche.  
 Herr Kaufmann Meyer.  
 Frau Assistentz-Räthin Fischerin.  
 Frau Hofrath Eriern.  
 Die Schumannin, Königl. Kellerer-Be-  
 dientens Eheweib.  
 Die Jungfer Müllerin.  
 Auf der Pirnaischen Gasse.  
 22. abgebrannte Häuser, nemlich:  
 Mstr. Schulze, Weißbecker.  
 Das Hoch Adel. Knochische Haus.  
 Die Dölschischen Erben.  
 Das Hoch-Gräfl. Pomische Haus.  
 Das Königl. Post-Haus.

Fran

Frau Secret. Hofmannin.  
 Herr Kaufmann Wagner.  
 Frau Con. miss. Rätin Siegertin.  
 Mstr. Grabner, Weißbecker.  
 Herr Ammann Schreiber, oder  
 La Fond.  
 Herr Kriegs-Secret. Ventner.  
 Der Goldarbeiter Reinhold.  
 Ihre Hoheiten derer Königl. Prin-  
 zen Palais.  
 Die Jacobischen Erben.  
 Frau Hof-Commis. Grumain.  
 Herr Geh. Secret. Grundig.  
 Mstr. Schade, Seifensieder.  
 Herr Kaufmann Janke.  
 Frau Reichelin, die sogenannte Erone.  
 = Geh. Rätin, Gräfin von Soymb.  
 Herr Accis-Inspect. Schotte.  
 = D. Wagners Erben.  
 Im Friesen-Gäßgen.  
 8. abgebrannte Häuser, als:  
 Der Schenckwirth Rudowstj.  
 Frau Mangelbordoffin.  
 = Kühlin.  
 Mstr. Kempe, Weißbecker.  
 Herr Ober-Post-Commis. Mierisch.  
 Mstr. Kempens 2tes Haus.  
 Des Schneider Lindners Erben.  
 Frau Thämelin.  
 Am Schieß-Graben.  
 2. abgebrannte Häuser, als:  
 Des Schützenmeisters, und  
 Des Zielers Haus.  
 Auf dem Wall.  
 1. abgebranntes Haus, nemlich:  
 Ihre des Prinz Chevalier Durchl.  
 Ställe.

Auf der Kleinen Schieß-Gasse.  
 9. abgebrannte Häuser, als:  
 Frau Geringemuthin Erben.  
 Der Hof-Kürschner Cape.  
 Das Kunstsische Haus.  
 Der Poudre-Händler Gärtner.  
 Frau Secret. Dttin.  
 Herr Hof-Uhrmacher Naumann.  
 Des Schloßer Höfns 2. Häuser.  
 Herr Kaufmann Wilde.  
 Auf der großen Schieß-Gasse.  
 17. abgebrannte Häuser, als:  
 Der Seifensieder Delschlägel.  
 Herr Cadets Tanzmeister Müller.  
 Frau Wehnertin.  
 = Kaufmann Jägerin.  
 = Hörnigin, K. Cammerd. Witt.  
 Mstr. Jüncke.  
 Herr Kaufmann Voigt.  
 = Ober-Steuer-Sec. Hofmans Erb.  
 Mstr. Würkau, Vöttger.  
 Die Pautischen Erben.  
 Frau Müllerin, Vöttgers Wittbe.  
 Der Wemschendke Buder.  
 Herr Heupel.  
 Die Thiemischen Erben.  
 Mstr. Köhler, Vöttger.  
 Frau D. Polenzin.  
 Herr Kaufmann Theil.  
 2. stark beschädigte Palais, nemlich:  
 Das Hoch-Gräfl. Brähliche.  
 Das Kirchsische Haus.  
 Auf der Moritz-Strasse.  
 29. abgebrannte Häuser, als:  
 Frau Holmbergin.  
 Ihre Excell. Herr Ober-Hof-Jäger-  
 meister Graf von Wolfersdorf.  
 Herr

Herr Commerzien-Rath Helbig,  
 Das Mierische Haus.  
 Herr D. Bartholomäi.  
 = Cammer-Secret. Schilling.  
 Frau Major Franckin.  
 = Cammer-Secret. Finckin.  
 Das Königl. Steuer-Haus.  
 Frau Stadtschreiber Hermannin.  
 = Hof-Virschmeißler Schreyerin.  
 Herr D. Beyer.  
 = Hofrath von Trübschler.  
 Das Hinter-Haus vom Pringl. Palais.  
 Herr Cammer-Rath Hausius.  
 Jungfer Schomburgin und Cons.

Frau Obristin L'Escoque.  
 = Ober-Steuer-Procurator Edelmannin.  
 Herr Regierungs-Secr. Eincke.  
 = Geh. Rath Freyhl. von Freytsche.  
 = Cammer-Commiff. Rath Schäffer.  
 Fr. Hofrathin von Wichmannshausen.  
 Herr Kaufmann Schildenberger.  
 Das Hoch-Gräfl. Bisthumische Haus.  
 Frau Hofrath Bennemannin.  
 Frau Weberin, Weinschenkinn.  
 = Gräfin von Westuscheff Erben.  
 Der Hof-Steinmetzmeister Wittag.  
 Herr Cabinets-Fourier Neumann.

### SPECIFICATION.

Derer Häuser in Neustadt bey Dresden, so durch die auf den sogenannten Scheunen errichtete Batterie beschädiget worden.

#### Im ersten Viertel.

- |                                |   |
|--------------------------------|---|
| 18. Beschädigte Häuser, als:   | 10. Zeufferts, sehr beschädiget.        |
| 1. Boigts.                     | 11. Schletters, = = =                   |
| 2. Vieligens,                  | 12. Das Kön. Japan Palais sehr beschäd. |
| 3. Thielemansche,              | 13. Das Gräfl. Calenberg. = =           |
| 4. Das Königl. Collegien-Haus. | 14. Reichmanns.                         |
| 5. Langens,                    | 15. Delingens.                          |
| 6. Bähns,                      | 16. Kochs.                              |
| 7. Hübners, sehr beschädiget.  | 17. Grundmanns.                         |
| 8. Kochs, = = =                | 18. Rothens.                            |
| 9. Snaubts.                    |   |

#### Im andern Viertel.

- |                             |   |
|-----------------------------|---|
| 7. Beschädigte Häuser, als: | 4. Lippolds,                            |
| 1. Angermanns,              | 5. Zeufferts am Wall, sehr beschädiget. |
| 2. Schumanns,               | 6. Michaels.                            |
| 3. Eggers,                  | 7. Ehrlichs,                            |

SPE-



## SPECIFICATION.

Von denenjenigen Häusern, welche in denen beyden Vorstäd-  
ten vor dem Pirnaischen und Wilsdruffer Thor abge-  
brant und ruiniret worden.

- Fischer-Gemeinde.  
Am Elb Berge.
11. Häuser abgebrannt, als:  
Schuberts Erben.  
Albrecht, Sattler.  
Benj. Weber, Fischer.  
Fried. Weber, desgleichen.  
Sam. Weber, desgleichen.  
Krügers Erben.  
Krämers Erben.  
Barth. Weber, Fischer.  
Hentfers Erben.  
Stelzer, Becker.  
Mich. Weber, Fischer.  
An der Elbe.
28. Häuser abgebrannt, als:  
Uprizsch, Fischer.  
David Weber, desgleichen.  
Meise, Schuhmacher.  
Hr. Lippmanns, od. Churfürstens Hof.  
Naumanns Erben.  
Haubolds Erben.  
Kramer, Fischer.  
Christian Kästner, Fleischer.  
Reicherts Erben.  
Naumann, Fischer.  
Sam. Kramer, desgleichen.  
Händlers Hinterhaus.  
Gottlob Weber, Fischer.  
Herr Händler, Gerende-Händler.  
Bartschin, Wittbe.
- Jonas, Brandtweinbrenner.  
Diesels Erben,  
Mittag, Steinmehrmesser.  
Gassens Erben.  
Webers Erben.  
Liesends, Wittbe.  
Bartschin Wittbe.  
Herr Cramer, Raths-Holkauffseher.  
= Schlemmer, Gleits-Einnehmer.  
= Kenner, Hofbrauerverwalter.  
Boigt, Becker.  
Zhatens Wittbe.  
Raths-Ziegelscheuns.
2. Häuser beschädiget, als:  
Herr Zonckens, Lieut.  
Frau Langin, Goldstückern.  
Ziegel-Gasse.
1. Haus abgebrannt, als:  
König Holzhofanweiser Wohnung?  
Pirnaische Gemeinde,  
Pirnaische Gasse.
7. Häuser ruinirt, als:  
Herr Wagenführer, Kaufm.  
= Modes, Becker.  
= Kröbel, Becker u. Weinschenke,  
Marpens Wittbe.  
Herr Weisler, Goldarbeiter.  
= Naumann, Schmid.  
= Findeisens Erben.  
Lange-Gasse.
29. Häuser abgebrannt, als:

Da:

- Nackens Erben.  
 Müllers, Küchschreibers,  
 Hicksch, Brandweimbr.  
 Zimmers Erben,  
 Helm, Vornsteiger.  
 Eine Scheune.  
 Hörisch, Kauffmann,  
 Weits,  
 Löbnitzens,  
 Maßdorfs, Schumacher,  
 Kießlings Erben.  
 Männich, Leinweber.  
 Helbigs Wittbe.  
 Hummels Wittbe.  
 Fiebigs Erben,  
 Richter, Strohhuthändl.  
 Richter, Schuhmacher.  
 Nacke, Tischler.  
 Lehmanns Erben.  
 Sauer, Brandweimbr.  
 Kloss, Messerschmid.  
 Klemms Wittbe.  
 Gundermanns Wittbe.  
 Faber, Gürtler.  
 Mierisch, Post-Commiff. Scheunen,  
 Ställe, und Wohngebäude.  
 Casars, Ober-Kriegs-Commiff. Gar-  
 tenhaus, halb.  
 Kohl, Richter.  
 Lohse, Maurer.  
 Gundermann.  
 2. Häuser ruiniert, als:  
 Herr Hausmann, Goldschmid,  
 = Hanisch, Gerichts-Schöppe.  
 Born-Gasse-Gemeinde.  
 23. Häuser, nebst der Wapfen-Haus-  
 Kirche abgebrannt, als:
- Mess. Scheute, Messerschmid.  
 Heintzens Erben.  
 Reißigs Erben.  
 Mstr. Meyer, Schumacher,  
 = Kießbuch, desgl.  
 Spangenberg's Erben.  
 Herr Anders, Gerichts-Schöppe, 2.  
 Häuser.  
 Mstr. Frißsche, Schumacher.  
 = Stöckel, Gürtler.  
 Hahns, Wittbe.  
 Schoß, Müng-Arbeiter.  
 Eysoldt, Fage-Arbeiter.  
 Sonntag, Heern-Diener.  
 Kühnel, Brandweimverbrenner.  
 Fleischer, Gürtler.  
 Jünglings Erben.  
 Schmitz, Büttner.  
 Knöfels Küchen-Gebäude.  
 Wapfen-Haus.  
 Kühn, Schumacher.  
 Jungnickel, Messerschmid.  
 Kirsten, Mechanicus,  
 2. Häuser ruiniert, als:  
 Kühns.  
 Mauls.
- Zinterseeische Gemeinde.  
 Zinter dem Trompeter-Schloßhgen.  
 23. beschädigte Häuser, als:  
 Herr Kießsch, Hoff-Kupferschmid.  
 = Grampe, Ober-Steuer-Calculat.  
 = Weise, Leib-Barbier.  
 = Elsäßer, Kriegs-Rath, oder Hr.  
 Beauregarde.  
 = Erner, oder Hr. Hoffr. Ponti.  
 = Wüstenhoff, Acc. Secr.
- Herr

Herr Rachel, Goldarbeiter.

Nickels Erben.

Koher, Mäurer.

Böckels Wittbe.

Oberlackin, Baronesse de

Frau Gintlerin, Leib. Chir. Wittbe.

Herr Horn, Kauffmann.

= Müller, Jagdzimmermstr.

Mistr. Götschmann, Töpffer.

Herr Kerndt, Kaths-Steuer-Einn.

Schefflers Victual-Händl. Wittbe.

Hr. Cubaus, Steuer-Hausverwalt.

Frau Secr. Wanckin.

Trempeterschloßgen, Seiten-Gebäu-

de, oder Siegm. Genthner, Fleischer.

Herr Zischler, Coffee-Schencke.

= Haupt, Sattler.

• Schubert, Nährmeister.

Große Plauische Gasse.

2. Häuser abgebrannt, als:

Josephinisches Königl. Striff nebst Ca-  
pelle.

Karichs, Richter und Becker.

5. Häuser ruinirt, als:

Wettmeister- und Gärtner-Wohnung

in Jhro Königl. Hoheiten Garten,

nebst denen Gewächs-Häusern.

Wackers, Commerdieners Erben.

Scheffels, Hofmezzers 2. Häuser.

Zalß Eulen-Gasser-Gemeinde.

1. Haus durchschossen, als:

Herr Secretair Neumanns.

Zalbe Gasse.

2. Häuser abgebrannt, als:

Mistr. Eberts, Schumachers 2. Häuser.

5. Häuser ruinirt und durchschossen, als:

Michaelis, Puffschmid.

Eckert, Schumacher.

Schüze, Zimmermann.

Simon, Galanterie-Händler.

Angermann, Mäurer.

An der Bürger-Wiese.

3. Häuser ruinirt, als:

Herr Walther, Kauffmann.

D. Waters Erben.

Herr Ballenge, Kauffmann.

Am Jüden-Teiche.

6. Häuser abgebrannt, als:

Neubert, Büchschäffer.

Claus, Viehmäster,

Zimmers, Schmidts Hinterhaus.

Grafe, Parquier.

Meirner, Bindenmacher.

Kottens Erben.

Vor dem Wilsdruffer Thor.

Poppitzer-Gemeinde.

Kleine Plauische Gasse.

25. Häuser abgebrannt, als:

Pablick, Steinschneider.

Hirschinger, Höfer.

Hohlfelds Erben.

Heinrich Müller, Becker.

Enderlein, Schneider.

Knauff, Mauergefelle.

Fiedler, Schumacher.

Gottfried Hinrichen, Mäurer.

Kästners Erben.

George Hinrichen, Schweizer.

Schröder, Zimmergefelle.

Leiscke, Schneider.

Knauff, desgl.

Ufers, Wittbe.

Bogelgefang, Zeugmacher.

D

Löwe

Löwe, Schleifer.  
 Kupferin.  
 Wiegands Erben.  
 Serger, Artill. Schuhverwandter.  
 Königl. Patienten-Burg  
 D. Dornblüth.  
 Uhlmann, Maurer.  
 Wenzel, Brandtweinbrenner.  
 Held, Schumach. u. Naths-Lambour.  
 Straube, Brandtweinb.

Neue-Gasse.

20. Häuser abgebrannt, als:

Frobin.  
 Schneider, Tuchmacher.  
 Richter, Becker.  
 Wiegands Erben.  
 Bergerin Erben.  
 Langin.  
 Schumanns Erben.  
 Wendebaum, Brandtweinb.  
 Hellmann, Goldschmidt.  
 Förster, Brandtweinb.  
 Schmeizner, Cabinets-Aufwärter.  
 Ehrst. Heint. Wegel, Becker.  
 Pahlisch, Gärtner.  
 Schumanns Erben.  
 Schircks, Strumpfwirker.  
 John, dergleichen.  
 Dretschneider, Victualien-Händler.  
 Landsmann, Schumacher.  
 Ohrschin.

2. Häuser beschädiget.

Trömers.  
 Richters Erben am See.

In Poppitz.

36. Häuser abgebrannt, als:  
 Gottfried Jahnichs Erben.

Riedel, Hutmacher  
 Krüger, Bernsteinschneider.  
 Buche, Schumacher.  
 M. Neumann,  
 Petermann, Brandtweinb.  
 Hille, Töpfergeselle,  
 Pfabens Erben.  
 Hennichin.  
 Reifig, Zimmerpolier.  
 Hennens Erben.  
 Thiels Witebe.  
 Höse, Hofschler.  
 Hörnig, Briefträger.  
 Richter, Königl. Laqvar,  
 Müller, Kaufmann.  
 Probst, Brandtweinb.  
 Pausewein, Schloßer.  
 Meisel, Grabebitter.  
 Dietrich, Strumpfwirker.  
 Kühne, Fleischer.  
 Hartmann, Tischler.  
 Hecklög, Zimmergeselle.  
 Christ. Jänichen, Fleischer.  
 Hirschinger, Mehlhändler.  
 Haubold, Becker.  
 Köhr.  
 Fromm, Wagner.  
 Bärts Erben.  
 Adams Erben.  
 Koch, Herrndtener.  
 Erner, Steinschneider.  
 Menzelin, oder Grauwolf.  
 Möfers Erben.  
 Laubert, Oberfeldscheer.  
 Siegert, Schmidt.  
 1. Haus beschädiget, als:  
 Ottens.

Amts-

**Amts-Häuser.**

3. Häuser abgebrannt, als:

- Anders, Fleischer,
- Erner, Steinschneider.
- Meißner, oder die sogenannten 3. Rosen.

**In der Rosen-Gasse.**

4. Häuser abgebrannt, als:

- Daniel Strubelts.
- Herings Erben.
- Dehne, Leinweber.
- Körners, Viehpachter.

Summa.

**In der Stadt.**

226. abgebrannte Häuser incl. der Kreuz-Kirche.

27. beschädigte.

**In der Neustadt bey Dresden.**

25. beschädigte Häuser.

**In der Vorstadt vor dem Pirnaischen Thore.**

102. abgebrannte Häuser, nebst der Wapfen-Kirche.

50. beschädigte Häuser.

**Vor dem Wilsdruffer Thor.**

88. abgebrannte Häuser, evel. der St. Annen-Kirche, Schule und Pfarr-Wohnung.

3. beschädigte Häuser.

Sum. Sum. 416. Häuser abgebrannt.

115. - = beschädiget.

**SPECIFICATION.**

Derer während der von denen Preussischen Truppen Mens. Jul. 1760. unternommenen Belagerung der Stadt Dresden getödteten und blesirten Einwohner, so zur Zeit bekannt worden.

**1. Getödtete Personen.**

1. Ein Mägden, des Herrn Hof-Commissair Winklers hinterlassene Waise, ist hinter der Kreuz-Kirche, von einem Stück einer zersprungenen Grenade auf der Stelle todt geblieben.
2. Dem Rath's-Mauer-Meister Berger ist das eine Bein von einer Canonen-Kugel zerschmettert, und das andere etwas beschädiget worden, an welchen Wunden er ein paar Tage darauf verstorben.
3. Der Zieler Dierschling.

4. dessen Eheweib,
5. dessen Sohn von ohngefehr 18. Jahren,
6. dessen Tochter von ohngefehr 16. Jahren,
7. Die Fischerin, des Rath's Schützenmeisters hinterlassene Schwester, und
8. Die so gerannte alte Schützin.

Diese 6. Personen sind in einen Keller in Schieß-Graben, wohin sie sich retirirt, ersticket.

9. Der Zimmermann Eigner,
10. Der Holz-Träger Gleditsch,
11. Der Buchbinder Schulze,
12. Der Tagelöhner Schmidt,
13. Die Weifin, Dienst-Magd bey dem Posamentier Allard, und
14. Die Heilmannin, Dienst-Magd bey dem Buchbinder Schulzen,  
Diese 6. Personen sind auf der Pirnaischen Gasse im Döhlischen Hause von einer eingefallenen Mauer erschlagen worden.
15. Auf der Pirnaischen Gasse, im Beutnerischen Haus, ist ein bey der verwittibten Frau Secr. Fromholdin in Diensten gewesenes Wein-Mägdel auf der Brandstelle verschüttet worden.
16. Im Wertherischen Hause ist ein Bau-Gefangener von einer eingefallenen Mauer erschlagen worden
17. Christiana Sophia Hammermüllerin, eines Hauschlächters Ehefrau, auf denen Scheunen ist durch einen Canonen-Schuß getödtet worden.
18. Anna Catharina Zeifigin, eine Tage-Arbeiters Frau, ist im Reberischen Hause, durch das Zerspringen einer Bombe, ertäubet worden, und Tags darauf verstorben.
19. Die Wolfin, eine alte Wittbe, ist in des Peruquenmacher Hildebrands Hause mit verbrannt.
20. Ein, auf der großen Schieß Gasse den 17. Jul. am Mniszzechisch. Palais, todt gefundener Mann, welcher einen Schuß mitten durch die Brust gehabt, und so viel man in Erfahrungen bringen können, ein Deckert-Pursche gewesen seyn soll.

#### 2. Beschädigte Personen.

1. Das Garnison-Predigers. Herr M. Klugens, Eheleute, ist von einem Stuck einer zersprungenen Haubitz-Grenade am Kopfe blefirt worden.
2. Derselbe Magd hat von einem Stuck einer zersprungenen Grenade eine Contusion an einem Beine bekommen.
3. Hinter der Kreuz-Kirch: ist eine Frau von einer zersprungenen Grenade leicht blefirt worden.

4. Auf der Töpfer-Gasse hat ein Stüch einer zersprungenen Grenade einen Becker-Jungen am Arme blesfret.
5. 6. 7. Auf der See-Gasse sind des Schmid, Michaelis, 2. Kinder durch eine eingefallene Bombe oder Kugel beschädiget worden, ingl. eines abgedankten Soldatens Töchterlein von 10. Jahren.
8. Der Poudre Händler Gärtner, auf der kleinen Schieß-Gasse, ist von denen von einer Mauer herabgefallenen Steinen, am Kopffe starck blesfret worden.
9. Ein Feuer-Wächter aus dem Steuer-Hause, ist beym Pflasteraufreißen, von einer Canonen-Kugel sehr beschädiget worden.

### SPECIFICATION

Dererjenigen verunglückten Einwohner, so eingezogener Erkundigung nach, und so viel zur Zeit bekannt, bey der von der Preussischen Armee am 20. 1760. unternommenen Belagerung der Stadt Dresden, in denen Vorstädten, getödtet oder beschädiget worden.

#### 1. Getödtete Personen.

1. Der ehemalige Gärtner von den Steinhäuserischen Garten, und
2. Dessen Eheweib, sollen auf der großen Plauischen-Gasse von denen Preussen erschossen worden seyn.
3. Johann Gottlob Oppelt, ein Agent, auf der großen Born-Gasse, ist erschossen worden, und verbrannt.
4. Maria Sophia Leubnerin, Joh. Christoph Leubners, Einwohners in Puschstein hinterlassene Tochter, ledigen Standes, 31. Jahr alt, ist erschossen worden.
5. Mtr. Andreas Meyer, Bürger und Schumacher, ist im Feuer von Rauch erstickt.
6. Joh. Christoph Bruchholz, ein Goldschmid, ist auf der Born-Gasse-Gemeinde erschossen worden, und halb verbrannt.
7. Mtr. Christ. Friedrich Drengschler, Bürger und Schumacher, ist auf Born-Gasse-Gemeinde erschossen worden.
8. Carl Ludwig Graf, Bürger und Perugvenmacher, ist in seinem Hause auf der Halbe-Gasse erschossen worden.
9. Joh. Christoph Ulrich, ein Herrndiener, soll auf der kleinen Born-Gasse Gasse verbrannt, und sein Eheweib.

10. Johanna Dorothea Ulrichin erschossen worden seyn.
  11. N. N. eine Schneiders Frau, ist auf Churfürstens Hofe erschossen worden.
  12. 13. Zwen Gärtner, die Gebrüdere derer Dostcharsky.
  14. Die Weinertin, eines Tagelöhners Frau.
  15. Die Seyfin, eines Maurers Ehefrau.
  16. N. N. ein Gärtner, nebst
  17. dessen Eheweibe, sind auf Herrn D. Sartoriusens Garten erschossen worden.
  18. Rosina Findeisina, eine Dienstmagd,
  19. Samuel Weber, ein Knabe von 8. Jahren,
  20. Christian Müller, ein Tagelöhner,
  21. Joh. Carl Schneider, ein Tagelöhner.
- Not. Vorbenannte Personen, sind sämtlich durch Schüsse getödtet, und auf den Neuen Kirchhof beerdiget worden.
22. Die Müllerin, eine Sägenschmidts Witbe.
  23. Rosina Kühnelin, Brandweimbrenners Witbe.
  24. Eine Frau, Namens Streunjin.
  25. Joh. Mich. Häßler, ein Schneider und Naths-Verwächter.  
Diese Persohnen sind auf Vorn-Gaser-Gemeinde durch Schüsse getödtet, und zu St. Johann. beerdiget worden.  
Hierüber.
  26. Die Huttantin, so beyhm Zeitungs-Vorthen Fladen, Haußhälterin gewesen, ist in Grasens Hauße erschossen worden, und liegt noch unterm Schutte.
  27. Borisch, ein Postillion, ist auf Casars Garten erschossen, und auf Zingendorfs eingescharet worden.
  28. N. N. Eines Bierschenckens Ehefrau, am Jüden-Zeiche, ist erschossen, und von ihrem Ehemanne hinter der Vorstadt auf einer Wiese begraben worden.
  29. N. N. Ein Junge, soll hinterm Trompeter-Schloßgen noch unterm Schutte liegen.

## II. Beschädigte Personen.

1. Herrn Jagd-Insp. Seyfers Gärtner, Namens Keil, ist durch ein Bein geschossen worden.





# SPECIFICATION

Dererjenigen Häuser in der Stadt Dresden, welche durch das am 19. und 20. Jul. 1760. erfolgte feindliche Bombardement abgebrant, und stark beschädiget worden, als:

## Im Ersten Viertel.

Auf der Pfarre : Gasse.

6. Abgebrannte Häuser, nehmlich:

Das Schul-Collegen-Haus.	M. Schlipalii.
Herr M. Langbeins.	M. Gehens Wohnung.
M. Grenzens.	Der Wehmutter Wittichs Haus.

Auf der Schreiber : Gasse, 3. abgebrantte Häuser, nehmlich:

Frau Heyßin.	Das Heßische Haus.
Des Pächter Dörings Erben.	

10. stark beschädigte Häuser, als:

Die Frankischen Erben.	Herr Kaufmann Maukisch.
Feuermäuerkehr Hausens Haus.	Herr Crenß - Quatember - Entnehmer Böbner.
Das Gräfliche Calenbergische.	Herrn Vice-Ober-Steuer-Buchhalter Grampens Erben.
Herr Kaufmann Bräuer.	Meister Döring, Weißbecker.
Die Schuhmacherischen Erben.	
Die Krezischen Erben.	

Am Alten : Markt, 2. abgebrantte Häuser, als:  
Frau Hornin, Kaufm. Ehefrau. Herr Accis-Rath Dörings Erben.

## Im Andern Viertel.

Am Alten - Markt.

1. abgebranntes Haus, als: Herr Kaufmann Thürmer.

Auf der Frauen : Gasse.

1. abgebranntes Haus, nehmlich: Herr D. Ulrici.

Des Viertelsmeister Saupens Haus beschädigt.

)

Auf

Auf der Schöper : Gasse.

1. stark beschädigt Haus: Der Weinschenke Wolf.

Am Jüben : Hof, 3. stark beschädigte Häuser, als:  
Des Rath's Neumarkts : Keller. Des Backmeister Voigtlins.  
Das Gewandhaus.

Im Dritten Viertel.

Auf der Großen Frauen : Gasse, 6. abgebrannte Häuser, als:  
Herr Bürgermeister Freyberg. Herr Geh. Cammerier Dinglinger.  
Der Goldschmiedt Gerbet. Frau Gervinullin.  
Herr Kaufmann Klepperbein. Jungfer Böhmin.

An der Bad : Stube.

1. stark beschädigt Haus, als: Herr Angermann.

10. abgebrannte Häuser, als:

Herr Kurth, Goldschläger.	Frau Adv. Apigin, Wittwe.
Herr Ehrlich, Viertelsmeister.	Meister Hillmann, Kürschner.
Das Jägerische Haus.	Das Kammfegerische Haus.
Meister Wolbau, Schuhmacher.	Herr Nöller, Steuer-Verwandter.
Herr Pauli.	Meister Trost's Erben.

Bei der Bad : Stube, 2. abgebrannte Häuser, als:  
Meister Rudisch, Becker. Herr Neysch, Hof-Kupferschmidt.

In Kirch : Gäßgen, 10. abgebrannte Häuser, als:

Der Fuderhändler Berger.	Der Schumacher Goldammer.
Der Hof-Dresler Müller.	Meister Hildemann, Diener.
Frau Staudtnigin.	Herr Art, Goldspinner.
Meister Zichunke.	Meister Harfch, Klempner.
Meister Schulze, Nadler.	Herr Leylich's Erben.

In der Loch : Gasse, 9. abgebrannte Häuser, als:

Herr Traiteur George.	Herr Appellat, Gerichts-Canzeliff
Jeremiaßens Erben.	Deholdt.

Herr

Herr Simon Chir.  
Herr Hildebrand, Peruquir,  
Frau Bischoffin.

Meister Friedrich, Seiffensieder.  
Herr Secret. Ditto.  
Meister Mann, Weißbecker.

**Auf der großen Frohn-Gasse, 10. abgebrandte Häuser, als:**

Des Böttger Großens Erben.  
Mstr. Zhlenfeld, Schumacher.  
Mstr. Stummler.  
Hr. Secr. Linckens Hinterhaus.  
Hr. Gebhardt.

Mstr. Röber, Büchsenmacher.  
Das L' Estocquische Hinterhaus.  
Mstr. Klemm, Hufschmidt.  
Mstr. Brückmann, Schneider.  
Frau Ruchlerin, Wittbe.

1. stark beschädigt Haus, als: Meister Kanischens, Schumachers.

**An der Bad-Stube.**

1. abgebranntes Haus, das Kleinländerische Brauhaus.

1. stark beschädigtes Haus, die Stuhlschreiberwohnung.

**Auf der großen Kirch-Gasse.**

1. stark beschädigt Haus, Herrn Kriegsbrath Döbners Erben.

**Am Alten-Markt, 2. abgebrandte Häuser, als:**

Herr D. Landsberger.

Frau Grohmannin, Wittbe.

2. stark beschädigte Häuser, als:

Herr D. Sartorius.

Hr. Kaufmann Bursch.

Die Kirche zum heiligen Creuz, nebst deren Thurm.

**An der Creuz-Kirche.**

1. abgebranntes Haus, als: Herr Ober-Consistorial-Rath Schröter.

2. stark beschädigte, nemlich: Herr D. Ermel, und

Das Hoch-Fürstl. Lubomirskische Palais.

**Auf der Creuz-Gasse.**

16. abgebrannte Häuser, als: Herr D. Reineccius.

Meister Schmidt Schneider.

Herr Winkler, Goldarbeiter.

Das Kühnische Haus.  
Das Försterische Haus.  
Die Kirnmesserin.  
Meister Brannaschke, Schumacher.  
Das Hochgräfl. Einsiedelische Haus.  
Herr Geh. Cammerier Schletter.  
Das Greyfnerische Haus.  
Das Hochgräfl. Wertherische Haus.  
Das Königl. Amthaus.  
Die Königl. Ober-Rechnungs-Cammer.  
Das Hochgräfl. Loosische Haus.  
Frau Secret. Vollprechtin.  
Das Hochgräfl. Gerßdorfsche Haus.

1. stark beschädigtes, Herr Cammermeister Wiedemanns.  
Hinter der Kreuz · Kirche.

1. stark beschädigtes Haus, nemlich: die hiesige Saperintendentur.  
Wohnung.

#### Bei der Frauen · Kirche.

9. abgebrannte Häuser, als: Herr Saxe, Gräfl. Brühl. Cammerdiener.

Frau D. Daumin.

Herr Geh. Registrator Welke,

Frau Impost-Einnehmer Göpfortin.

Herr Kaufmann Grill.

Herrn Ober-Steuer-Cassiers Nicolai 2. Häuser.

Frau Trumppin.

Herr Burgermeister Bormann, und die Böttgerischen  
Erben, als Besigere des so genannten Lindenbergeri-  
schen Gasthofs.

#### Am Königl. Stalle.

1. abgebranntes Haus, nemlich: Der Weißbecker Hammer.

Auf

**Auf der Töpffer-Gasse.**

9. abgebrannte Häuser, als: Der Herrschafft. Koch Pieschke.

Herr Kaufmann Hollstein.

Meister Bollmann, Schumacher.

Frau Amtmann Langbeinin.

Herr Schäfermeyer.

Herr von der Ahée.

Herr Hof-Chirurgus Kranz.

Herrn Accis-Rath Höppners Erben.

Die Fuchsiichen Erben

1. beschädigtes. Das Pagenhaus.

**Im Vierten Viertel.**

**Auf der Grossen Fischer-Gasse, 2. abgebrandte Häuser.**

Frau Hof-Buchdrucker Stöckelin.

Herr Goldarbeiter Schäfermeyer.

**Bei der Frauentirche, 4. abgebrandte Häuser.**

Frau Bau-Commis. Kotschin.

Herrn Ober-Land-Baumeister Knöfels Erben.

Meister Schmidts Erben.

Herr Ober-Kriegs-Commis. Cæsar.

**Auf der Raminischen Gasse, 24. abgebrandte Häuser.**

Herr Börner, Bürger.

Herr Ober-Rechnungs-Examinator Rüger.

Meister Bär, Hufschmidt.

Herr Kriegs-Secret. Pönig.

Meister Richter, Weißbecker.

Meister Frost, Schuhmacher.

Herr Hof-Rüchschreiber Müller.

Herr Hof-Conducteur Schwarze.

Herr Geh. Secret. Grundig.

Herr Cammer-Rath Haufius.

Der Fuhrtrabant Freitzsche.

Herr Geh. Canzelst. Hennig.

Das Königl. Ruffenhaus.

Herr Kaufmann Scheffler.

Das Königl. Wagenhaus.

Frau Dwikelin.

Herr Accis-Inspector Baudlus.

Der Hof-Feuermäuerlehrer Stohle.

Das Hochadeliche Mültigische Haus.

Meister Dammens Erben.

Meister Hildebrand.

Meister Zittel, Weißbecker.

Des Wagner Langens Erben.

Der Brandweinschenke König.

**Am Neu-Markte, 6. abgebrandte Häuser.**

Die Königl. Haupt-Wache.

Herr Kaufmann Meyer.

Frau Allstentz-Räthin Fischerin.

Frau Hofrätthin Eriecin.

Die Schuhmannin, Königl. Kellerer

Bedientens Eheweib.

Die Jungfer Müllercin.

**Auf der Pirnaischen Gasse.**

22. abgebrannte Häuser, nemlich: Meister Schulze, Weißbecker.

Das Hoch-Adeliche Knochische Haus.

Die Dölschischen Erben.

Das Hochgräfl. Hoymische Haus.

Das Königl. Post-Haus.

Frau Secret. Hofmannin.

Herr Kaufmann Wagner.

Frau Commist. Räthin Siegertin.

Meister Grabner, Weißbecker.

Herr Ober-Amtmann Schreiber, das Hotel de Saxe.

Herr Kriegs-Secret. Beuthner.

Des Goldarbeiters Weinholds Wittbe.

Ihro Hoheiten derer Königl. Prinzen Palais.

Die Jacobischen Erben.

Frau Hof-Commiffaire Grunauin.

Herr Geh. Secret. Grundig.

Meister Schade, Seiffensieder.

Herr Kaufmann Jancke.

Frau Reichelin, (die so genannte Krone.)

Frau Geh. Räthin, Gräfin von Hoymb.

Herr Accis-Inspector Schotte.

Herr D. Wagners Erben.

**In Friesen-Gässgen.**

**B. abgebrannte Häuser, als: Der Schenkwirth Rutoffsky.**

Frau

Frau Mangelöbdruffin.  
Frau Nühlin.  
Meister Kempens Weißbeckers 2. Häuser.  
Herr Ober-Post-Commissarius Mierisch,  
Des Schneider Lindners Erben.  
Frau Thämelin.

### Auf der kleinen Schieß-Gasse.

Ihro des Prinz Chevalier Durchl. Ställe auf dem Walle.  
Des Schützenmeisters, und des Zielers Haus am Schieß-Graben.

Ferner 9. abgebrandte Häuser, als:

Frau Geringemuthin Erben.  
Der Hof-Rürschner Saxe.  
Das Runkische Haus.  
Der Puderhändler Gärtner.

Frau Secret. Ottn.  
Herr Hof-Uhrmacher Naumann,  
Des Schlosser Häfens 2 Häuser.  
Herr Kaufmann Wilde.

### Auf der großen Schieß-Gasse, 17. abgebrandte Häuser:

Der Seiffensieder Dehlschlägel.  
Herr Cadets-Tanzmeister Müller.  
Frau Wehnertin.  
Frau Kaufmann Jägerin.  
Frau Hörnigin.  
Meister Jäncke.  
Herr Kaufmann Voigt.  
Herr Ober-Steuer-Secretair Hof-  
manns Erben.

Meister Bürgau, Böttger.  
Die Pauslischen Erben.  
Frau Müllerin, Böttgers Wittbe.  
Der Weinschenke Buder.  
Herr Heupel.  
Die Thiemischen Erben.  
Meister Köhler, Böttger.  
Frau D. Polenzin.  
Herr Kaufmann Theit.

1. stark beschädigtes Palais. Das Hochgräflich Brühlische.

### Auf der Moritz-Strasse, 29. abgebrandte Häuser.

Frau Holmbergin.

Ihro Excellenz Herr Ober-Hof-Jä-  
germeister, Graf von Wolfersdorf.

Herr

Herr Commerciën-Rath Helbig.  
Das Mierische Haus.  
Herr D. Bartholmæi.  
Herr Cammer - Secretair Schilling.  
Frau Obristlieut. Frankin.  
Frau Cammer - Secret. Finfin.  
Das Königl. Steuerhaus.  
Frau Stadtschreiber Hermannin.  
Frau Hof-Vürschmeister Schreyin.  
Herr D. Bayer.  
Herr Hofrath von Trützschler.  
Das Hinerhaus vom Prinzi. Palais.  
Herr Cammer-Rath Hausius.  
Jungfer Schomburgin, und Confor-  
ten.  
Frau Obristen L'Estocqu.

Frau Ober-Steuer-Secret. Edelman-  
nin.  
Herr Regierungs-Secretair Linke.  
Herr Geh. Rath Freyherr von Frisch.  
Herr Cammer-Commissions - Rath  
Schäfer.  
Frau Hofrathin von Wichmannhaus-  
sen.  
Herr Kaufmann Schildenberger.  
Das Hochgräfl. Bischumische Haus.  
Frau Hofrath Bennemannin.  
Frau Weberin, Weinschentfin.  
Frau Gräfin von Bestucheff Erben.  
Der Hof-Steinmetzmeister Mittag.  
Herr Cabinets-Fourier Raumann.

---

**Zu denen stark beschädigten Häusern kommt noch:**

1. Der Frau Secret. Wagnerin Haus auf der Seegasse.
2. Das Wolfische Brauhaus, Seegasse.
3. Herrn Arnsts Hinter-Gebäude auf der Pfarrgasse.
4. Des Girtler Böhmens Haus, Zahngasse.
5. Die Schneiderherberge, Webergasse.
6. Des Viertelsmeister Pisonii in der Nasengasse.
7. Des Becker Wagners Haus auf der Föpfergasse.
8. Jhro Durchl. des Prinz Chevalier Palais, am Zeughaufe.

---

Summa derer abgebrannten Häuser in allen, 226. Derer  
stark beschädigten in allen, 37. Also 263. Häuser.

\*\*\*



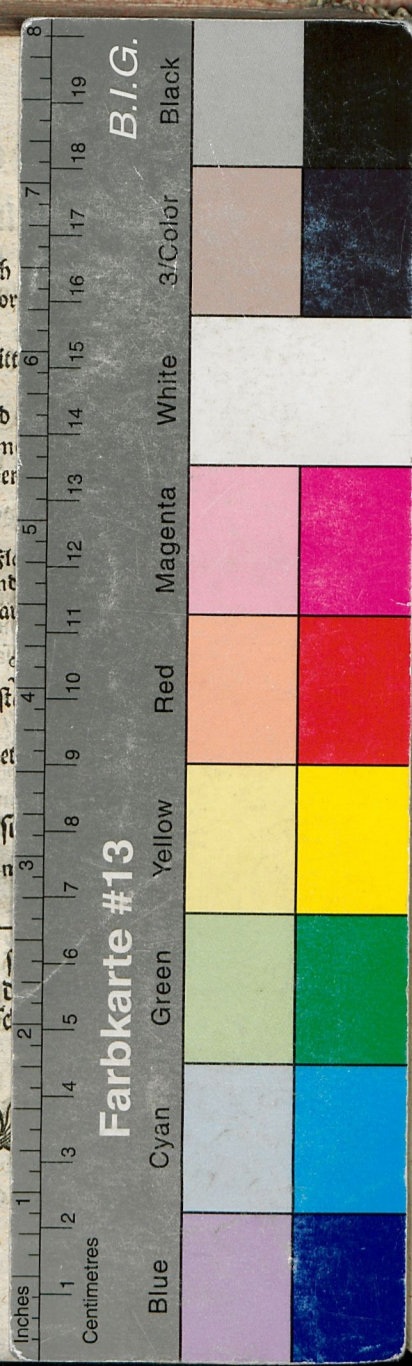


154349 ✓

X 231 95 86

K





# D I A R I U M,

oder :

## Gründliche Anzeige

von dem gänzlichen Vorgange

# der Preussischen Belagerung und Bombardirung

der Bestungen

# Dresden und Neustadt,

unter Befehl

des K. K. General-Feld-Zeugmeisters

## Herrn Grafen von Maquire Excellenz,

vom 23. bis den 30. Julii.

---

I 7 6 0.